

überblick heute kaum mehr möglich. Um so wichtiger ist es, jeweils von der Forschung der anderen Seite Kenntnis zu nehmen. So darf man hoffen, daß die in Dumbarton Oaks geleistete Verständnishilfe auch von Kennern des christlichen Orients wahrgenommen und bei ihrer eigenen hagiographischen Forschung berücksichtigt wird.

Franz Tinnefeld

Eric McGeer, *Sowing the Dragon's Teeth: Byzantine Warfare in the Tenth Century*, Washington, D.C., Dumbarton Oaks Research Library and Collection 1995 (= Dumbarton Oaks Studies 38), XVIII, 405 S., 33 Abb. im Text, ISBN 0-88402-224-2

Seit Beginn der achtziger Jahre wurden mehrere byzantinische strategische Texte in kritischer Neu-edition vorgelegt. G. T. Dennis edierte 1981, mit deutscher Übersetzung von E. Gamillscheg (englische Übersetzung 1984 separat von Dennis¹), das sog. Strategikon des Maurikios (um 600)², sowie 1985 einen Anonymus *Περὶ στρατηγίας* (6. Jh.), den Traktat *Περὶ παραδρομῆς πολέμου* (»De velitatione bellica«, verfaßt um 970 aufgrund von Notizen Kaiser Nikephoros' II.) und ein anonymes *Βιβλίον τακτικόν* (»De re militari«, um 970-990)³. »De velitatione« wurde 1986 von G. Dagron und H. Mihăescu nochmals herausgegeben, übersetzt und mit Kommentar versehen⁴. Der vorliegende Band enthält nun, mit Übersetzung und Kommentar, eine Neu-edition der »Praecepta militaria« (verfaßt um 965 von Kaiser Nikephoros II. Phokas) und Kapitel 56-65 (eine revidierte und erweiterte Version der »Praecepta militaria«) aus den insgesamt 178 Kapitel umfassenden (in vollem Umfang bisher nicht edierten) *Τακτικά* des Nikephoros Uranos (um 1000), davon 56-62 in Erstedition. In einem zweiten Teil des Bandes wird der strategische Gehalt der Texte systematisch behandelt. Die Anweisungen der »Praecepta« basieren wie die von »De velitatione« auf den Erfahrungen Kaiser Nikephoros' II. während seiner Feldzüge gegen die Araber der Hamdaniden-Dynastie von Aleppo. Uranos ergänzt in den edierten Kapiteln das Werk des Kaisers aufgrund seiner eigenen Erfahrungen an der Ostgrenze.

Völker des christlichen Orients, vor allem Armenier, werden in den Texten und im Kommentar in folgenden Zusammenhängen erwähnt: Armenische Soldaten in der byzantinischen Armee (Praecepta: S. 12/13, Uranos: S. 88/89, Kommentar: S. 183, 197, 235, 354); die kleinen armenischen Militärprovinzen (Themen) im Grenzbereich (Kommentar: S. 184, 199f.); islamisierte armenische und syrische Truppen, die auf seiten der Araber kämpfen (»Magaritai«, Uranos: S. 158/159, Kommentar: S. 166; vgl. auch S. 233, 247).

Franz Tinnefeld

1 Maurice's Strategikon, Philadelphia.

2 Das Strategikon des Maurikios (= Corpus Fontium Historiae Byzantinae 17, Series Vindobonensis), Wien.

3 Three Byzantine Military Treatises (= Corpus Fontium Historiae Byzantinae 25, Series Washingtonensis; Dumbarton Oaks Texts 9), Washington, D.C.

4 Le Traité sur la Guerilla (De velitatione) de l'empereur Nicéphore Phocas, Paris.